

# Wie Frauen mehr Tore machen Attendorner Wirtschaftsgespräch mit Barbara Bierach

Attendorf. Sind Frauen dämlich, faul und unauffällig? Die Wirtschaftsjournalistin und Bestseller-Autorin Barbara Bierach stellte diese Behauptung vor dem Hintergrund zu geringer Frauenbesetzung in den Führungsebenen der deutschen Wirtschaftsunternehmen in ihrem ersten Buch „Das dämliche Geschlecht“ auf. Dämlich, weil sie sich nicht einfach nehmen, was sie wollen. Faul, weil ihnen der Kampf in den oberen Etagen zu anstrengend ist, sie sich einen Ernährer suchen und ins Privatleben zurückziehen. Unaufmerksam, weil sie nicht zugeben, dass sie sich freiwillig zurückziehen.

Die Stadt Attendorf und die Kommunikationsagentur mmh aus Lüdenscheid hatten Barbara Bierach als Referentin für das 6. Wirtschaftsgespräch gewonnen. Dort sprach sie in der Stadthalle über das Thema

ihres dritten Buches: Das „Oben-Ohne“-Phänomen – Warum es keine Frauen in unseren Chefetagen gibt!.

„Meine These richtet sich an gut ausgebildete Akademikerinnen, die in Sachen Karriere eine Menge aufzuholen haben“, appellierte die Wirtschaftsjournalistin. „In Deutschland sitzt nur eine Frau

im Vorstand eines Dax-Unternehmens, in den USA macht der Anteil an Frauen in den Vorständen von börsennotierten Unternehmen 14 Prozent aus.“ Die Besetzung von Frauen im mittleren Management sei mit 10 Prozent ebenfalls recht mager. Immerhin kämen die europäischen Nachbarinnen auf 30 und die Amerikanerinnen sogar auf 50 Prozent. Doch Schuld seien nicht die Unternehmen oder führende Männer in Chefetagen, sondern die Frauen selbst. Als möglichen Grund sieht sie die

Haltung der Kinderfrage, die Deutschland von anderen Industrienationen unterscheidet. Dabei hätten die Unternehmen inzwischen längst erkannt, dass sie, nicht auf die Hälfte ihres Talentpools verzichten könnten und würden für geeignete Frauen in Führungspositionen den Teppich ausrollen.

„Nun liege es an den Frauen, nicht zu jammern, dass alles ungerecht sei, sondern zu kämpfen und sich Möglichkeiten zu verschaffen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.“ Man kann sich nicht beschweren, dass das Land in Männerhand ist und sich gleichzeitig mit Mitte 30 verabschieden“, rief Barbara Bierach auf und lieferte den Vergleich: „Man kann nicht dem Fußballfeld dem Rücken kehren und sich wundern und ärgern, dass die anderen die Tore schießen.“



Diskutierten beim 6. Attendorner Wirtschaftsgespräch mit Barbara Bierach (2.v.l.) über das „Oben-Ohne“-Phänomen (v.l.): Wolfgang Hilleke, Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Attendorf, der stv. Bürgermeister Carsten Graumann und Geschäftsführer Dietmar Baum von mmh Lüdenscheid. Foto: mari